



An der zwölften Innovationswerkstatt des Industrie- und Technozentrums Schaffhausen durften die Besucher auch mal selbst Hand anlegen. Prototypen mit Lego zu bauen erforderte Konzentration.

BILD SILVAN BAUMANN

Mit Lego und Goldfischen zur grossen Innovation

Digitaler Prototypenbau ermöglicht es Unternehmen, Innovationen günstig und einfach zu gestalten. Spiel und Spass gibt es gratis dazu.

Silvan Baumann

NEUHAUSEN. Wer denkt, Lego und Goldfische hätten in der Industrie nichts verloren, der irrt. Die heutige Zeit verlangt von Industriebetrieben immer mehr an Innovation und Flexibilität. Doch Produkte neu oder weiterzuentwickeln, ist meist teuer. «Muss nicht», meint Urs Sonderegger von der FH St. Gallen und zeigt an der zwölften Innovationswerkstatt des Industrie- und Technozentrums Schaffhausen (ITS), dass Innovation auch einfach und kostengünstig zu machen ist. Nämlich digital.

Doch von vorn. «Der Weg von der Idee zum fertigen Massenprodukt ist lang», erklärte Sonderegger gestern Abend den gut 20 interessierten Besuchern im go tec! Labor in Neuhausen. Gerade für kleinere Unternehmen seien solche Innovationen eine Nummer zu gross. Die Arbeit mit digitalen Prototypen könne da Abhilfe schaffen, so Sonderegger.

Bereits bei der Ideensuche gebe es Möglichkeiten, mit einfachen digitalen Mitteln Ideen auf ihre Machbarkeit zu überprüfen und so das Risiko für das Unternehmen zu minimieren.

Ganz ohne Equipment geht dies jedoch nicht. Deshalb hat Sondereggers Team des Instituts für Innovation, Design und Engineering der FH St. Gallen drei Versuche mitgebracht, an denen sich die Teilnehmer gleich selbst im digitalen Prototypenbau erproben dürfen. Gleich ins Auge fallen die Lego-Mindstorms-Modelle. Mit Lego könne man Abläufe, aber auch ganze Prototypen einfach und kostengünstig nachstellen, so Sonderegger. Die Aufgabe heute: den Lego-Roboter so zu programmieren, dass er auf ein Klatschen die Richtung ändert und nicht vom Tisch fällt. Andere Teilnehmer versuchen sich an Scratch, einem Programmiersystem, das ursprünglich für Kinder entwickelt wurde. Zwar ist auch die Aufgabe, einem digitalen Goldfisch das Schwimmen beizubringen, dementsprechend einfach gestaltet. Dies sei jedoch eine gute Möglichkeit, zu zeigen, was auch ohne Programmierkenntnisse alles möglich sei.

Den Teilnehmern gefällt's. Für seine Produkte seien die gezeigten Varianten

des Prototypenbaus zwar nicht unbedingt geeignet, meint Ulrich Meyer von der Peter Meyer & Co. AG aus Schaffhausen. Allerdings sei ein gewisser Spieltrieb durchaus hilfreich, wenn es darum gehe, neue Produkte zu entwickeln. Dass dies nicht nur für KMU und Start-ups gilt, das bestätigt Benjamin Engeler, der bei der Bosch Packaging AG in Beringen in der Softwareentwicklung arbeitet. «Auch grosse Industrieunternehmen stehen heute unter Druck», sagt Engeler. Bei grossen Projekten setze man deshalb vermehrt auch auf den digitalen Prototypenbau. So könne man in mehreren Stufen den Stand des Projektes überprüfen und Fehlschläge ausschliessen.

Auch Virtual Reality war ein Thema. Virtual Reality sei eine gute Möglichkeit, dem Kunden, aber auch sich selbst sein Produkt realitätsgetreu und auf eine bleibende Art und Weise vor Augen zu führen. In der Automobilindustrie setze man deshalb schon lange auf Virtual oder auch Augmented Reality. Nicht nur um Prototypen zu bauen oder die Kundenfreundlichkeit zu testen, auch in der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern gebe es erste vielversprechende Projekte.

Regionale Verpackungsbranche befindet sich im Umbruch

Die Schaffhauser Verpackungsbranche wandelt sich. Das Prestigeobjekt IPI fällt weg, die SIG will den Schritt auf das Börsenparkett wagen, und der Bosch-Konzern möchte das Geschäft mit Verpackungsmaschinen aufgeben. Die Wirtschaftsförderung sieht diesen Wandel als Chance.

SCHAFFHAUSEN. Die Verpackungsbranche in der Region ist im Umbruch. Dies zeigt sich aktuell durch den Börsengang des Neuhauser Verpackungskonzerns SIG, den geplanten Ausstieg von Bosch aus dem Geschäft mit den Verpackungsmaschinen – in Beringen arbeiten rund 850 Personen für Bosch – und neu durch die Schliessung des Schaffhauser International Packaging Institute (IPI).

Das im Jahr 2004 gegründete IPI hat entschieden, seine Tätigkeit per Ende Monat einzustellen (SN vom 20. 9.). Von der Schliessung sind Mitarbeiter im Umfang von 150 Stellenprozent sowie zwei wissenschaftliche Mitarbeiter im Teilzeitmandatsverhältnis betroffen. Als Grund nennt der Präsident des Vereins IPI, Andreas Engelke, Veränderungen im Bildungsbereich sowie wachsende Konkurrenzangebote vor allem von Hochschulen im In- und Ausland. Mit der Schliessung des IPI verliert Schaffhausen ein Prestigeobjekt. Jährlich besuchten über 300 Fachkräfte aus dem Bereich Verpackung das Institut.

Für Christoph Schärer, Delegierter für Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen, sei der – notwendige – Schritt des Wissensvermittlers verständlich. Er sagt: «Das IPI hat 14 Jahre lang einen Bedarf im Verpackungswesen abgedeckt.» Nun seien aber Hochschulen auf den Zug aufgesprungen und hätten selbst Angebote lanciert.

Die Schaffhauser Aus- und Weiterbildungsstätte verfügte in der letzten Finanzierungsperiode (2014 bis 2017) über ein durchschnittliches Jahresbudget von 910 000 Franken: «Gegen zwei Drittel des Budgets kamen von den Trägern Amcor, Nestlé und Bosch, diversen Sponsoren sowie aus Eigenleistungen», sagte Engelke. «Ein Drittel des

Budgets machten Gelder der öffentlichen Hand aus, wobei der Kanton Schaffhausen das IPI mit durchschnittlich 155 000 Franken pro Jahr unterstützte und der Bund 195 000 Schweizer Franken beisteuerte.»

Bereits Anfang Jahr hatte sich das IPI reorganisiert: Die regional ausgerichteten Aktivitäten des IPI werden eigenständig weitergeführt. Dies im Rahmen des Netzwerks Inno-Pack.Net, einer von den Kantonen Thurgau, St. Gallen und Schaffhausen unterstützten Initiative. Das 2014 gegründete Netzwerk unterstützt Unternehmen dabei, neue Technologien einzusetzen und die dazu geeigneten Partner zu finden.

Christoph Schärer sagt: «Der Fokus der Wirtschaftsförderung liegt auf Technologie und Innovation. Deshalb ist es auch wichtig, dass das Inno-Pack.Net weitergeführt wird. Denn dieses hat zum Ziel, die Innovationskraft der kleineren und mittleren Verpackungsunternehmen mit gezielten Netzwerkaktivitäten und Unterstützungsangeboten zu stärken», so Schärer. Für den Kanton Schaffhausen sei das Innovationsnetzwerk für die Verpackungsbranche bedeutend: «Das ist uns wichtig, wir wollen die Kompetenzen regional, das heisst im Kanton, stärken.»

Umbruch als Chance

Drei Player im Verpackungsbereich wandeln sich – das ist für den Schaffhauser Wirtschaftsförderer ein positives Signal: «Diese Unternehmen richten sich auf die Zukunft aus.» Die Wirtschaftsförderung setzt auf Innovation und Vernetzung: «Genau das bringt uns weiter», so Schärer. Aktuell liege ihr Fokus auf der Anwendung von neuen Technologien und Vorhaben wie der elektronischen Identität (E-Government), Mobilitätslösungen (Swiss Transit Lab) und der Swiss Future Farm, wo digitale Möglichkeiten der Landwirtschaft getestet werden. «Diese Tests finden zwar ausserhalb unseres Kantons in Tänikon statt, aber das Know-how stammt aus der Region. Das wollen wir bei dem Netzwerk «Inno-Pack.net» genauso halten», sagt der Delegierte für Wirtschaftsförderung des Kantons. (jvo)

Anzeigen

Ich berate Sie von 8 bis 8 Uhr

Wie legen Sie Ihr Vermögen wie ein Profi an?

Daniel Luginbühl, Hauptsitz
Telefon +41 52 635 22 49, shkb.ch

Schaffhauser Anlagebank
A1463424

HIOB INTERNATIONAL
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

- GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME für Wiederverkäufliches
- RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN zu fairen Preisen

Raritäten

Grossbrockenstube Beringen
Schaffhauserstrasse 249
Tel. 052 685 00 90
www.hiob.ch, beringen@hiob.ch

WAHRE SCHATZTRUHE
Vielfältiges Angebot an Waren!

A1453623

FAHRZEUGMARKT

Kaufe alle Automarken ab Platz (auch Export). Barzahlung zu **Toppreisen!** Inkl. Sofort-Abholservice. **079 237 37 30, täglich von 7-20 Uhr**

A1451350

Ihr Nissan-Partner:
SPIESS GARAGE AG
8248 UHWIESEN
Tel. 052 659 36 29

A1464923



Top-Angebot!... AUFGEPASST

Streiche alle Einfamilienhäuser für pauschel Fr. 15 000.–
Maler- und Sanierungsarbeiten

Firma Bennardo

Tobelackerstrasse 4, 8212 Neuhausen am Rheinfall

Tel. 077 953 78 37

A1466372

Zahnprothetische Praxis

Neuanfertigungen und Reparaturen von Zahnprothesen

R. Roth, kant. dipl. Zahnprothetiker
Stadthausgasse 19
8200 Schaffhausen
Tel. 052 533 37 50 / www.derzahnprothetiker.ch
Auch Hausbesuche bis 10 km um Schaffhausen.

A1457320

Gehen Sie schon mal in die Ferien.

Wir kommen nach.



Abso umleiten oder unterbrechen? www.shn.ch oder Telefon 052 633 33 66